

Am Almwegerl trifft sich die heiße Liab ...

... romantische Botschaften wie diese können geübte Strickerinnen in den Trachtenstutzen ihrer Männer unterbringen. Wer keine Oma mehr hat, die das noch beherrscht – es gibt Kurse, wo man diese Kunst lernen kann.

Gudrun Dürnberger
Redaktion Salzburger Bauer

Liebeserklärungen sind eine heikle Angelegenheit. Nicht jeder findet dafür die passenden Worte. Heute können Verliebte per Smartphone einfach Herzen und Kussmund verschicken. Da war man früher einfallsreicher, zumindest die Frauen. In die gestrickten Stutzen für den Schatz wurden Muster mit Botschaften eingearbeitet. Hingebungsvoll konnte je nach Stimmung die offene, heiße, vergessene, ja sogar brennende Liab gestrickt werden. In Kombination mit dem „Jagasteig“, dem „doppelten Almwegerl“ und dergleichen mehr wurden so individuelle Erklärungen verfasst.

Ob die Männer diese Geheimsprache überhaupt verstanden haben, ist nicht überliefert. Heute ist die Bedeutung dieser Model weitgehend unbekannt, denn auch fachkundige Strickerinnen, die diese Kunst noch beherrschen, sind rar geworden. Aber Stricken boomt ebenso wie das Tragen von Tracht. Es finden sich daher wieder zunehmend Interessierte, die diese alten, überlieferten Strickschriften lernen wollen. In Lofer beispielsweise findet seit vier Jahren ein Strickkurs für Trachtenstutzen statt, der von Kathrin Meindl organisiert

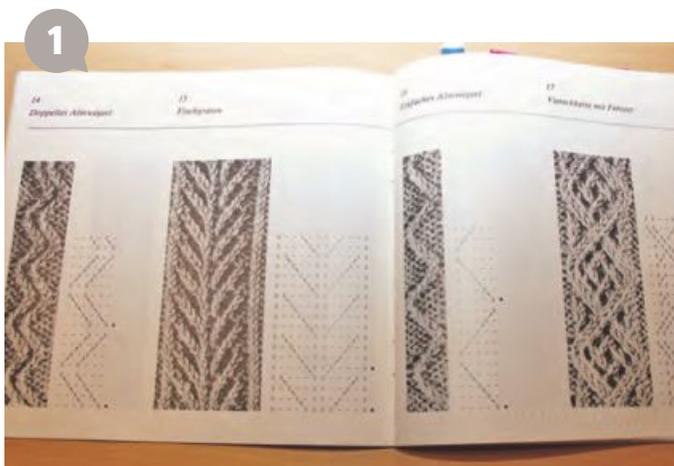
wird. Unter der fachkundigen Aufsicht von Kursleiterin Brigitte Forsthofer lernen die Teilnehmerinnen, wie individuelle Männerstutzen nach alten Mustern gemacht werden. Es brauche dazu keine Begabung, aber viel Zeit und Geduld.

Anna Kendlbacher, die an der Fachschule Bruck unterrichtet, besucht den Kurs, damit altes Handwerk nicht verloren geht. „Meine Stutzen werden ein

„ Bei manchen Männern muss man bei den Wadln nachhelfen.“
Kathrin Meindl

Weihnachtsgeschenk, ich weiß nur noch nicht, welches Jahr“, lacht die Pädagogin. Die Muster seien nämlich sehr anspruchsvoll und auch für geübte Strickerinnen eine Herausforderung. „Ich hab‘ am Anfang gedacht, ich verzweifle“, berichtet Maria Grissemann. „Ich stricke wirklich viel, aber diese Muster würde ich mir ohne Anleitung nicht zutrauen.“

Ein Blick in die Runde verrät, dass hier voll konzentriert gearbeitet wird. „Nebenher fernsehen geht nicht“, warnt Kathrin, „aber es ist entspannend wie Yoga.“ Selbst Profi Brigitte, die bereits seit 20 Jahren Kurse





Diese Männerwadln sind geschmückt mit fescchen, handgestrickten Stutzen. Manche Träger, wie der Herr rechts im Bild bräuchten allerdings eine Anleitung, wie diese korrekt angezogen werden.

Fotos: Dürnberger/Carolina Auer Photography

abhält, braucht rund 40 Stunden für ein Paar Stutzen. Aufträge von Vereinen müsse sie daher ablehnen, das wäre zu zeitaufwändig. „Stattdessen schlage ich ihnen vor, dass sie lieber selber stricken sollen, ich zeige es ihnen gern“, erzählt sie. Besondere Anfragen wie Geburtstagsstutzen für Landeshauptmann Haslauer erfüllt sie natürlich gern.

„Leider werden heute häufig maschinell gestrickte Stutzen getragen, das ist zum Schämnen“, bedauert Brigitte und betont: „Zum Dirndl und zur Lederhose gehören gestrickte Stutzen.“ In der Familie von Kathrin ist selbst gestrickte Pflicht. „Mein Sohn trägt zur Lederhose nur gestrickte Stutzen, etwas anderes würde für ihn nicht infrage kommen.“ Ihren Mann, Bürgermeister Norbert Meindl, hat sie allerdings im Sommer dabei erwischt, wie er sich heimlich Socken kaufen wollte, weil ihm mit den Wollstutzen zu heiß war. Für ihn hat sie jetzt Socken mit Baumwollgarn in Arbeit.

Es drängt sich die Frage auf, warum in dem Kurs eigentlich keine Frauenstrümpfe gestrickt werden? Herzhaftes Lachen der Runde, denn diese Ajournmuster seien noch komplizierter.

Männer, die nicht mit strammen Lederhosen-Wadln gesegnet sind, profitieren übrigens davon, dass die Stutzen „nach

mehr“ ausschauen. „Bei manchen Männern muss man die Wadln quasi hineinstricken“, erklärt Kathrin schmunzelnd. Das scheint wie bei Push-up-BHs zu funktionieren. „Es gibt Model, die ziemlich auftragen und dadurch mehr Volumen zaubern, zum Beispiel das ‚Saututten-Muster‘, mit dicken Noppen.“

Männer haben sich bisher übrigens noch nie in den Kurs getraut. Das scheint auch nicht notwendig, da die Frauen ihnen die Stutzen stricken, noch dazu mit Liebesbotschaften.

- 1 Nur anhand der schriftlichen Anleitung lassen sich diese schwierigen Muster kaum lernen.
- 2 Kursleiterin Brigitte Forsthofer mit Kathrin Meindl, Anna Kendlbacher und Maria Grissemann
- 3 Die Muster der Stutzen lassen sich individuell kombinieren und können eine Botschaft vermitteln.

Kurstermine 2021

Salzburg: 19. Februar bis 12. März, Vereinsheim Brauchtumsgruppe Jung Alpenland

Lofer: 24. September bis 15. Oktober, Pfarrhof

Jeweils freitags, 15 bis 17 Uhr
www.salzburgervolkskultur.at

Das „Salzburger Bauer“-Suchbild-Rätsel

Eine kleine Stärkung zwischendurch
Finde im unteren Bild die 7 Fehler



Auflösung unseres Fehlersuchbildes vom 22. Oktober 2020